SCHWIMMÜBUNG HALLENBAD 25.01.2010

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ	JB	RB	CC/E	BS	RF*	SE	BG
AR	RK*	RM	US	JT					

Übungsbeginn (Zeit): 20.00 **Übungsende**: 21.30

Übungsthema / Titel: **SLRG Wiederholungskurs**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Erwerben und Auffrischen der Kerntechnik (Rettungsschwimmen). Brevet I FK Test.

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

100m Crawl
100m Brust
50m Rücken (Gleichschlag)

100m Transportschwimmen
100m Nacken-Stirngriff
50m Fesselgriff

Streckentauchen mind. 20m (Theorie Streckentauchen und Druckausgleich)
Geschicklichkeitstauchen (Knoten unter Wasser)
25m Kettentauchen

Bergen (Schwimmplattform, Hallenbad ect.)
Befreiungsgriffe(Fassen am Hals hinten-vorne, Umklammern ect.)
Wurfsack und Rettungsball ins Ziel (ca. 14m)
Rettungsgeräte (Rettungsboje und Rettungsgurt)

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Schwimmtraining ist und bleibt Sache jedes Einzelnen

Bemerkungen, Weiteres:

Durch die Schwimmübung können einmal im Jahr die entsprechenden Kenntnisse repetiert werden.

EISRETTUNGSÜBUNG 25.02.2010
KALTWASSERSCHWIMMEN 01./02./03.03.2010

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ	JB	RB	CC/E	BS	RF*	SE	BG
AR	RK*	RM	US	JT					

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.30

Übungsthema / Titel:

Eisrettung unter realen Bedingungen auf dem Horgner Bergweiher
Kaltwasserschwimmen mit Neoprenanzügen als Kälteschutz

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Wie muss man sich an einen im Eis eingebrochenen Menschen nähern. Welche Mittel sind am effektivsten. Wirkung des kalten Wasser auf den menschlichen Körper.

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

Theorie über die Eisentstehung, Gefahren auf dem Eis, Rettungsmittel, Hyperthermie Wirkung auf den Körper.
Jeder Seeretter versucht einen Verunfallten aus dem Eis zu befreien ohne dass er sich selbst in Gefahr bringt.
Jeder Seeretter geht mit dem Neopren ins Wasser um sich bewusst zu werden wie sich 4.6° kaltes Wasser anfühlt.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Wir konnten von der Kapo den Eisrettungsschlitten benutzen, mit dem ging es sehr gut, ist ein ideales Rettungsmittel auf dem Eis. Bei der Eiswache (Horgner Bergweiher) sollte mind. Eine Person bereits mit dem Neoprenanzug ausgerüstet sein um im Notfall sofort zu reagieren.

Bemerkungen, Weiteres:

Leider konnte die Übung nicht wie geplant für alle auf dem Eis durchgeführt werden, da das Wetter zu warm wurde. Die Übung wurde zu einer Kaltwasserschwimmübung (mit Neoprenanzug). Für alle die wollten, konnte man an einem Samstag auf dem Sihlsee nochmals eine Eisrettung durchführen.

BOOTSÜBUNG 24./25./29./30.03.2010

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ/E	JB	RB	CC/E	BS	RF*	SE	BG/E
AR	RK*	RM	US	JT/E					

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.30

Übungsthema / Titel:

Aussetzen der Schwimmboje
Ankermanöver Benutzung Simrad.

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Ruhiges Arbeiten ist die Bedingung für einen optimalen Ablauf. Jeder macht das Ankermanöver jeweils einmal am Steuer.

Sereina muss in Käpnach am Steg parallel im Abstand von ca. 2 m mit Hilfe von unseren 2 Schirmankern festgemacht werden.

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

- Auslaufen mit der Sereina, Anfahren eines Punktes mit dem Kartenplotter.
- Aussetzen der Blinkboje im Raum Nagliker-Bucht.
- Anschliessend nach Käpfnach navigieren und die Übung gemäss Vorgabe durchführen.
- Nach der Beendigung die Blinkboje korrekt Anfahren und ins Bootshaus zu rück.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Gute Kommunikation (laut reden) ist enorm wichtig. Wissen was der andere macht. Dem anderen vertrauen. Übung ohne Zeitdruck.

Bemerkungen, Weiteres:

Auf „einfache Manöver“ brauchen nautische Kenntnisse die von jedem Einzelnen repetiert werden müssen.

BOOTSÜBUNG 28./29.04./03./04.04.2010

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ	JB	RB	CC	BS/E	RF*	SE	BG/E
AR	RK*	RM	US	JT/E					

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.30

Übungsthema / Titel:

Schiffsbrandbekämpfung auf dem Wasser mit der Motorpumpe
Brandbekämpfung an Land mit Handfeuerlöscher: Pulver, Schaum, Co2 und Löschdecke.

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Wie nähert man sich am sichersten an einen brennenden Havaristen. Auf was muss besonders geachtet werden: Wellengang, Wind, evt. auslaufende Betriebsstoffe. Welche Brandbekämpfungsmittel eignen sich für welche Brände?

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

Übungscrew wird von Kapo über Funk alarmiert, rückt aus löscht den Schiffsbrand mit der Motorpumpe evt. Pulverlöscher als Unterstützung. Schleppt den Havaristen anschliessend ins Bootshaus. Praktische Übungen an Land inkl. theoretischer Teil.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Es muss Sichergestellt werden, dass der Brandherd wirklich gelöscht ist. Das Feuer kann sich durch die Glut von alleine wieder entzünden. Bei einer Gruppe ist das Feuer wieder entfacht. Im Ernstfall muss mit Personen im Wasser gerechnet werden die zuerst gerettet werden müssen.

Bemerkungen, Weiteres:

Eine Gasflasche wurde an Land zur kontrollierten Explosion gebracht. Die Hitzewelle spürte man noch 10m daneben. Schlussfolgerung: wie wollen wir Erkennen ob bei einem Havaristen Gasflaschen sind? Nach der Personenrettung das Schiff aus sicherer Entfernung versuchen zu löschen.

SCHWIMM UND BOOTS-ÜBUNG 29.06&01.07.2010

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ	JB	RB	CC	BS	RF*	SE*	BG
AR	RK*	RM	US	JT/E					

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.30

Übungsthema / Titel:

Selbständiges segeln und Aufstellen einer 420 Segeljolle Bergung von Patienten mit Rückenverletzung aus dem Wasser mit der Schaufelbare.

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Welche Schote müssen an der Jolle(Segel) gelöst werden, um die durch gekenterte Jolle alleine aufzustellen. Auf was muss geachtet werden: Äussere Einflüsse: Wind, Seegang etc.

Mit welchen Mitteln (Schaufelbare mit Fender stabilisiert) bringen wir einen Patienten am einfachsten und schonend über die Badeplattform auf die Sereina. Wie wird der Halskragen bei Rückenverletzungen eingestellt und am Patienten angelegt.

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

Gruppe von 3 bis 4 Seeretter übt das Aufstellen der Jolle, gleichzeitig ist die andere Gruppe mit den Bergungstechniken auf der Sereina und findet für sich die beste Methode für die schonende Rettung aus dem Wasser.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Bei der Patientenbergung gibt es kein Richtig oder Falsch. Sicher ist, dass der Patient auf der Schaufelbare bereits im Wasser mit den Gurten fixiert werden muss damit er nicht von der Bare fällt. Der Halskragen bedarf einer gewissen Fingerfertigkeit und ist in der Handhabung noch relativ unsicher.

Bemerkungen, Weiteres:

Anlässlich des CPR Refresher, wird der Halskragen nochmals geschult, für den Rest der Mannschaft ist das üben bei den Wochenendpiketts erforderlich.

ALARMÜBUNG 06.SEPT. 2010 MIT SRD WÄDENSWIL UND MEILEN

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ 1Std.	JB	RB	CC	BS	RF*	SE	BG
AR	RK*	RM1Std.	US	JT					

Übungsbeginn (Zeit): 19.34 **Übungsende**: 22.30

Übungsthema / Titel:

Alarmmässiges ausrücken des SRD Horgen, Wädenswil und Meilen. (Pagermeldung: winkende Person auf Schiff zwischen Stäfa und Richterswil)
Fahren eines Suchkurses mit Hilfe des Kartenplotter
Umsorgen einer verwirrten Person

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Alarmmässiges ausrücken Zahlenmässiger personeller Bestand bei einem Alarm testen.

Zusammenarbeit mehrere SRD, Beurteilung der Situation und systematisches absuchen der Wasseroberfläche.

Suchmuster abfahren, welcher SRD führt die Suche. Welche Suchmuster sind am besten geeignet.

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

Leider hat der SRD Wädenswil den Gegenstand im Wasser sehr schnell gefunden (auf die Übung bezogen)
10 Minuten nach Alarm wären bereits 3 Mann anwesend gewesen um auszurücken.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Wenn bei einem Ernstfall Personen vermisst werden, wäre die Leitung bei der Kapo.

Ein Schiff muss die Führung übernehmen und die Kommandos präzise bekanntgeben. Der gefahrene Kurs sollte auf dem Kartenplotter aufgezeichnet werden damit die abgesuchte Wasserfläche markiert wird.

Bemerkungen, Weiteres:

Die Zusammenarbeit zwischen den SRD hat gut funktioniert.

HAUPTÜBUNG 07. SEPT.2010 IN OBERRIEDEN

Anwesend: (markieren / schattieren, weitere Teilnehmer in leere Felder, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ ergänzen)

UA	UB	BJ	JB	RB	CC	BS	RF*	SE	BG
AR	RK*	RM	US	JT					

Übungsbeginn (Zeit): 18.45 **Übungsende**: 21.45

Übungsthema / Titel:

Auspumpen eines leckgeschlagenes Segelschiff mit Motor
Vermeidung von Gewässerverschmutzung
Anwendung Schanzkleid, Leckstopfmaterial
Seitliches Abschleppen

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

Handhabung der Pumpe, richtiges einsetzen der Ölsperre (Kapo). Bergung des aufgelaufenen Schiffes, Anbringen des Schanzkleid am Havaristen, seitliches Abschleppen mit fortlaufendem Pumpeneinsatz. Richtiges Einschätzen der Situation, Meldung an Kapo welche Mittel benötigt werden.. (Oelsperre, Feuerwehr, AWEL ect..)

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. Ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer.

Übungsleitung bringt den Havaristen vor dem AWEL bei der Treppe je nach Wasserstand in Position.
SRD Horgen wird alarmiert und rückt aus….
Auslaufender Betriebsstoff wird durch die ÜL mit Sägemehl simuliert.
Beginn mit der Bergung, gleichzeitiger Einsatz mit zweitem Schiff (Oelsperre)
Evt. Havaristen anschliessend auspumpen.
Leck mit dem Schanzkleid verschliessen, und das Boot anschliessend abschleppen und bei der Kapo auswassern um das Leck wieder zu verschliessen.

Erkenntnisse:

Was muss verbessert werden? Was war unerwartet, überraschend?

Das abdichten mit dem Schanzkleid hat bestens funktioniert. Das Schiff musste mit der Sereina vom Ufer weggezogen werden. (mit dem Twister zu wenig Schub für das 2 Tonnen Schiff). Schleppleine wurde verlängert da es im Bojenfeld zu eng war.

Bemerkungen, Weiteres:

Bei diesem Einsatz ist die Oelsperre Priorität 1. Die Bergung des Schiffes kann anschliessend überlegt angegangen werden.